

Wahlnachtbericht

9. Oktober 2023



Bundesgeschäftsstelle
Bereich Strategie & Grundsatzfragen
Jonathan Burkert

Landtagswahl in Bayern am 8. Oktober 2023

Inhalt

<i>Ergebnisse im Überblick</i>	2
Koalitionsmöglichkeiten	2
Wahlbeteiligung	2
<i>Politische Ausgangslage</i>	4
Wahlentscheidende Themen	6
Kompetenzzuschreibungen an die Parteien	7
<i>Ergebnisse</i>	9
CSU	9
Freie Wähler	11
AfD	12
Grüne	13
<i>Ergebnisse der LINKEN</i>	15
Wer hat DIE LINKE gewählt?	15
<i>So haben Gewerkschafter*innen gewählt</i>	18
<i>Wähler*innen wandern</i>	19
Anhang	20
Wähler*innen-Analysen im Überblick	20
LINKE Ergebnisse nach Wahlkreisen	22
Wahlbeteiligung	24

Ergebnisse im Überblick

Landtagswahl Bayern 2023

Beteiligung

Gesamtstimmen



CSU	Grüne	FW	AfD	SPD	FDP	Linke	Andere
37,0	14,4	15,8	14,6	8,4	3,0	1,5	5,2
-0,2	-3,2	+4,2	+4,4	-1,3	-2,1	-1,8	-0,2
Landtagsmandate							Summe
85	32	37	32	17	0		203
0	-6	+10	+10	-5	-11		-2

Veränderungen zu 2018

infratest dimap | Landeswahlleiter

infratest dimap

Die **CSU** bleibt die mit Abstand stärkste Partei in Bayern und erreicht 37 Prozent. **Das ist das schlechteste Ergebnis der CSU seit 1950.** Die **Freien Wähler** haben gut vier Prozentpunkte zugelegt und stellen mit 15,8 Prozent die zweitgrößte Fraktion im Landtag. Die **AfD** gewinnt ebenfalls gut vier Prozentpunkte hinzu und kommt mit 14,6 Prozent auf Platz drei. **Die Grünen** folgen knapp dahinter auf Platz 4 mit 14,4 Prozent. Sie verlieren ungefähr drei Prozentpunkte nach ihrem Rekordergebnis bei der letzten Landtagswahl. Die **SPD** verliert leicht, kommt auf 8,4 Prozentpunkte und erreicht damit das schlechteste Wahlergebnis bei einer westdeutschen Landtagswahl. Die **FDP** verliert 2,1 Prozentpunkte und zieht mit 3 Prozent der Stimmen nicht wieder in den Landtag ein. **DIE LINKE** hat 1,5 Prozent der Stimmen bekommen und verpasst damit ebenfalls den Einzug in den Landtag.

Die CSU konnte alle ihre Mandate verteidigen. Freie Wähler und AfD gewinnen jeweils 10 Sitze hinzu, SPD und Grüne verlieren sechs bzw. fünf Mandate. Von den 203 Sitzen entfallen 85 auf die CSU, 37 auf die Freien Wähler, 32 jeweils auf die Grünen und die AfD, und 17 auf die SPD. Die FDP verliert ihre 11 Mandate und ist nicht mehr im Landtag vertreten.

Koalitionsmöglichkeiten

Die CSU hat sich im Wahlkampf darauf festgelegt, die Koalition mit den Freien Wählern fortzusetzen. Dieses Bekenntnis zu einer „bürgerlichen Koalition“ wurde am Wahlabend von Markus Söder wiederholt und eine Koalition mit SPD oder Grünen ausgeschlossen.

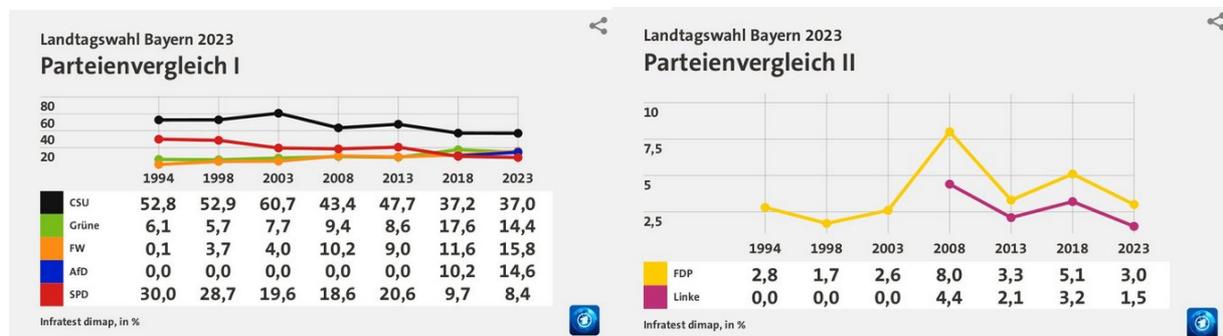
Die Koalition aus Freien Wählern und der CSU kommt auf **122 Sitze**. Für eine Mehrheit im Landtag sind 103 Sitze erforderlich. Rechnerisch ebenfalls möglich wären eine Koalition der CSU mit der AfD, den Grünen oder der SPD.

Wahlbeteiligung

Bei der Bayerischen Landtagswahl haben 6 902 684 von 9 411 398 Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Die **Wahlbeteiligung** lag damit bei **73,3 Prozent** und ist die höchste Wahlbeteiligung bei

einer bayerischen Landtagswahl seit 1982. Die Wahlbeteiligung ist gegenüber 2018 um einen Prozentpunkt gestiegen. Bei den Landtagswahlen in den 2000er Jahren lag die Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen nur bei ca. 57 Prozent.

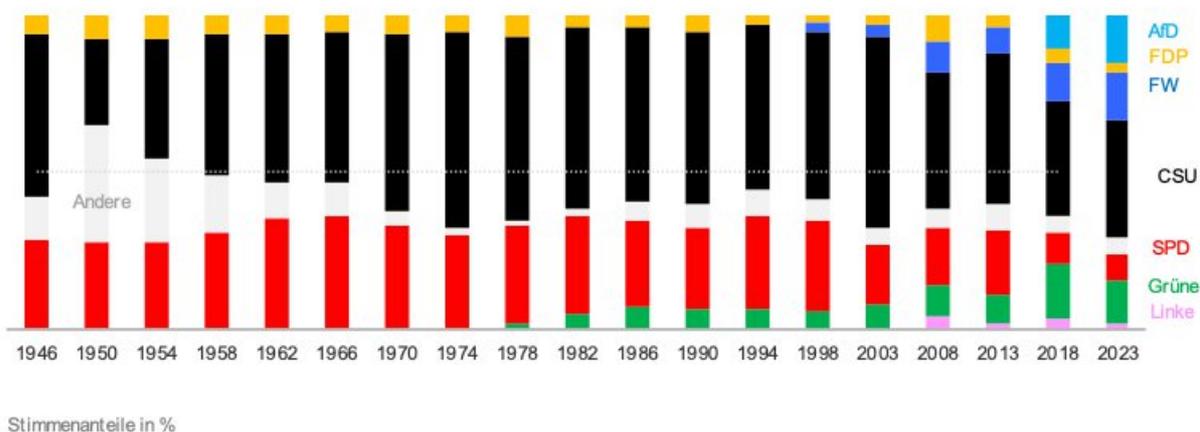
Wahlrends



(Graphiken: Tagesschau.de)

Insgesamt hat sich bei der bayerischen Landtagswahl ein Rechtsruck vollzogen: SPD, Grüne und LINKE haben Stimmen verloren, die Freien Wähler und die AfD haben Stimmen hinzugewonnen. Der Abwärtstrend der CSU bei den letzten Landtagswahlen konnte nicht gestoppt werden und die CSU muss wieder in einer Koalition regieren. Die Freien Wähler haben von der Regierungsbeteiligung und mutmaßlich sogar von Hubert Aiwangers Antisemitismus-Skandal profitiert, konnten erneut zulegen und damit das stärkste Wahlergebnis bei einer Landtagswahl erzielen. Auch wenn die Freien Wähler den Einzug in den hessischen Landtag verpasst haben, hat Hubert Aiwanger am Wahlabend die Ambition bestärkt, 2025 in den Bundestag einzuziehen zu wollen. Damit bedroht er nach der Wahlrechtsreform auch den Einzug der CSU in den Bundestag, die 2021, ohne Konkurrenz der Freien Wähler, nur knapp über 5 Prozent der Zweitstimmen gewinnen konnte. Die AfD konnte ihr Wahlergebnis von 2018 verbessern. Die Grünen konnten ihr starkes Ergebnis von 2018 nicht ganz bestätigen. Dennoch scheinen sie die SPD als stärkste (eher) linke Oppositionspartei endgültig abgelöst zu haben. Die bayerische SPD hat ihr historisch schlechtes Ergebnis von 2018 bei dieser Landtagswahl noch einmal unterboten.

Stärke Parteienlager



Bayern vor der Wahl 2023
Politikerzufriedenheit Bayern



Jetzt geht es darum, wie zufrieden Sie mit einigen Politikerinnen und Politikern sind. Sind Sie mit der politischen Arbeit von ...?

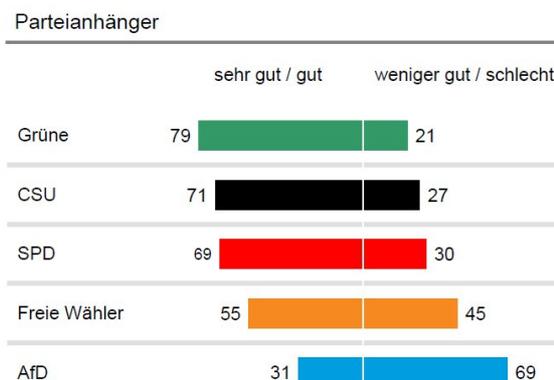
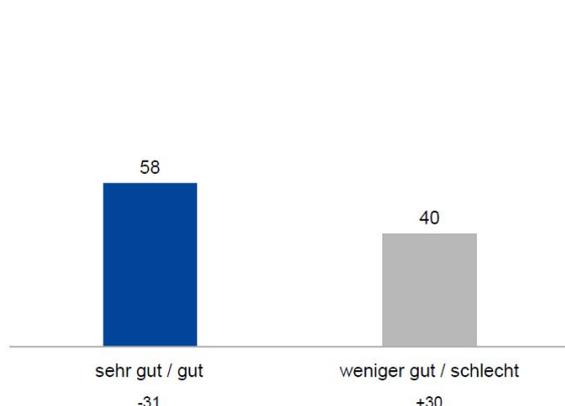
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Kenne ich nicht / weiß nicht / keine Angabe



Wirtschaftliche Situation

Im Vergleich zur letzten Landtagswahl hat sich die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in Bayern erheblich verschlechtert. 2018 hatte noch 89 Prozent der Wähler*innen die wirtschaftliche Lage als gut oder sehr gut eingeschätzt, jetzt sind es nur 58 Prozent der Wähler*innen. Hierbei gibt es starke Unterschiede zwischen den Parteien. Knapp 80 Prozent der Grünen-Wähler*innen und gut 70 Prozent der CSU-Wähler*innen bewerten die wirtschaftliche Lage positiv, wohingegen unter 69 Prozent der AfD-Wähler*innen eine negative Einschätzung vorherrscht.

Bayern vor der Wahl 2023
Wirtschaftliche Lage in Bayern



Wie beurteilen Sie die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in Bayern?

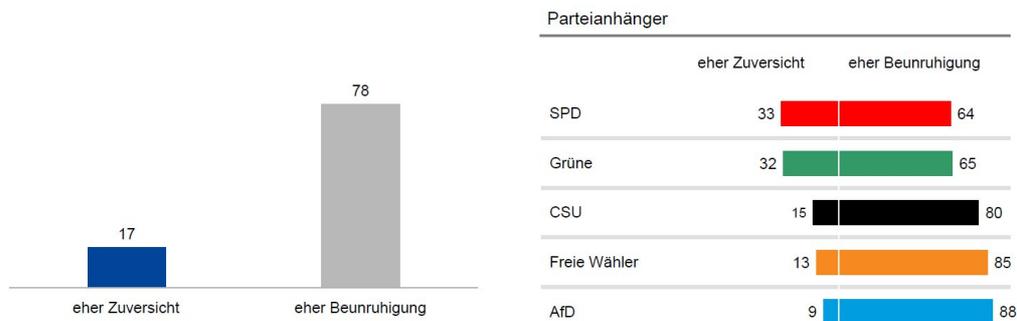
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Oktober 2018
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Die schlechtere Beurteilung der wirtschaftlichen Situation passt zur hohen Beunruhigung der Wähler*innen über die Verhältnisse in Deutschland. 78 Prozent der Menschen sind eher beunruhigt und

17 Prozent der Menschen eher zuversichtlich. Auch hier zeigen sich Unterschiede zwischen den Wähler*innen der Parteien: Während jeweils ca. ein Drittel der Wähler*innen von SPD und Grünen eher zuversichtlich sind, sind jeweils mehr als 80 Prozent der Wähler*innen von CSU, Freien Wählern und AfD eher beunruhigt.

Bayern vor der Wahl 2023
Verhältnisse in Deutschland



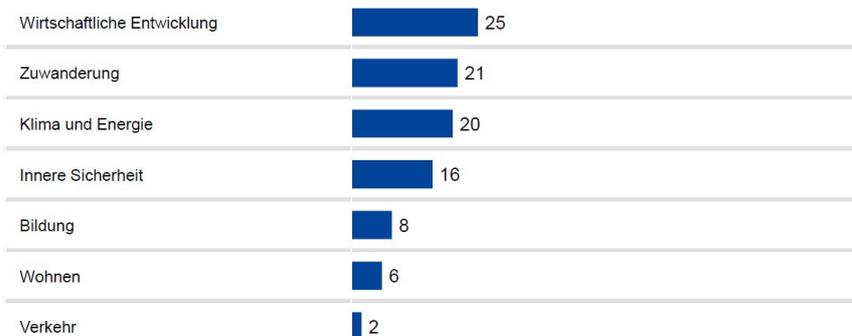
Finden Sie, dass die Verhältnisse derzeit in Deutschland eher Anlass zur Zuversicht oder eher Anlass zur Beunruhigung geben?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Wahlentscheidende Themen

Bayern vor der Wahl 2023
Welches Thema spielt für Wahlentscheidung die größte Rolle?



[An Parteianhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Landtagswahl die größte Rolle?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe



Als wahlentscheidende Themen wurden von den Wähler*innen wirtschaftliche Entwicklung (25%), Zuwanderung (21%), Klima und Energie (20%) sowie innere Sicherheit (16%) angegeben. Die Themen Bildung, Wohnen und Verkehr, die bei Landtagswahlen sonst oft ausschlaggebend für die Wahlentscheidung sind, waren für die Wähler*innen hingegen von untergeordneter Bedeutung.

Bayern vor der Wahl 2023

Welches Thema spielt für Wahlentscheidung die größte Rolle? – Parteianhänger



	CSU	Grüne	Freie Wähler	AfD	SPD
Wirtschaftliche Entwicklung	35	4	33	20	23
Zuwanderung	17	1	28	55	8
Klima und Energie	7	72	13	0	29
Innere Sicherheit	24	6	13	15	17
Bildung	7	8	5	2	12
Wohnen	5	3	3	7	9
Verkehr	2	3	3	0	1

[An Parteianhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Landtagswahl die größte Rolle?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

infratest dimap

Dabei ist die Gewichtung der Themen unter den Wähler*innen der unterschiedlichen Parteien äußerst unterschiedlich. Für die überwältigende Mehrheit der Grünen-Wähler*innen war Klima und Energie das entscheidende Thema und die anderen Themen weniger relevant. Unter den SPD-Wähler*innen wurden mehrere Themen als wichtig eingeschätzt. Hier wurden ebenfalls Klima und Energie von vielen Wähler*innen genannt, ebenso wirtschaftliche Entwicklung und innere Sicherheit, und für rund zehn Prozent der SPD-Wähler*innen waren auch Bildung und Wohnen wichtige Themen.

Den Wähler*innen der rechten und rechtsextremen Parteien waren andere Themen wichtig: Die CSU-Wähler*innen haben wirtschaftliche Entwicklung sowie innere Sicherheit deutlich vor Zuwanderung als wahlentscheidende Themen genannt. Unter den Wähler*innen der Freien Wähler war hingegen wirtschaftliche Entwicklung und Zuwanderung wichtiger. Bei mehr als der Hälfte der AfD-Wähler*innen war Zuwanderung wahlentscheidend, und nur eine Minderheit der AfD Wähler*innen haben wirtschaftliche Entwicklung (20%) und innere Sicherheit (15%) angegeben.

Kompetenzzuschreibungen an die Parteien

Die **CSU** hat insgesamt bei fast allen Themen relativ hohe Kompetenzwerte: Auch beim Thema Klima und Energie, was bei der vorherigen Wahl noch ein schwaches Thema war, wird ihr von 20 Prozent der Wähler*innen Kompetenz zugeschrieben. Während die Kompetenzzuschreibung sonst relativ stabil geblieben ist, hat sie bei den **Themen innere Sicherheit und Wirtschaft 15 - 20 Prozentpunkte an Zustimmung verloren**. Allerdings wird der CSU bei beiden Themen immer noch von mehr als 40 Prozent der Wähler*innen eine Kompetenz zugeschrieben. Von ebenso vielen Wähler*innen wird der CSU zugetraut, die größten Probleme in Bayern lösen zu können.

Den **Grünen** wird vor allem in der Klima- und Energiepolitik Kompetenz zugeschrieben. Allerdings hat sich der Wert halbiert. Jetzt halten nur noch 32 Prozent der Wähler*innen die Grünen in diesem Themenfeld für kompetent.

Die Kompetenzzuschreibung der **Freien Wähler** ist in der letzten Legislaturperiode in fast allen Themen gestiegen. Besonders stark war der Anstieg in der Klima- und Energiepolitik (von 3% auf 12%). Den

Freien Wählern wird vor allem zugeschrieben, die Interessen des ländlichen Raums vertreten zu können, hier konnte mit 28 Prozent auch noch einmal zugelegt werden. Die **AfD** hat ebenfalls stark an Kompetenzzuschreibung gewonnen und wird vor allem in der Asyl- und Flüchtlingspolitik sowie beim Thema innere Sicherheit für kompetent gehalten. Die **SPD** hat erheblich an Kompetenzzuschreibung verloren. In den Themenbereichen Bildungspolitik (12% / -7), soziale Gerechtigkeit (20% / -10) und bezahlbarer Wohnraum (16% / -14) hat die SPD hohe Einbußen zu verzeichnen. Dennoch wird der SPD in diesen Themenbereichen nach der CSU noch die höchste Kompetenz zugeschrieben.

Bayern vor der Wahl 2023
Parteikompetenzen



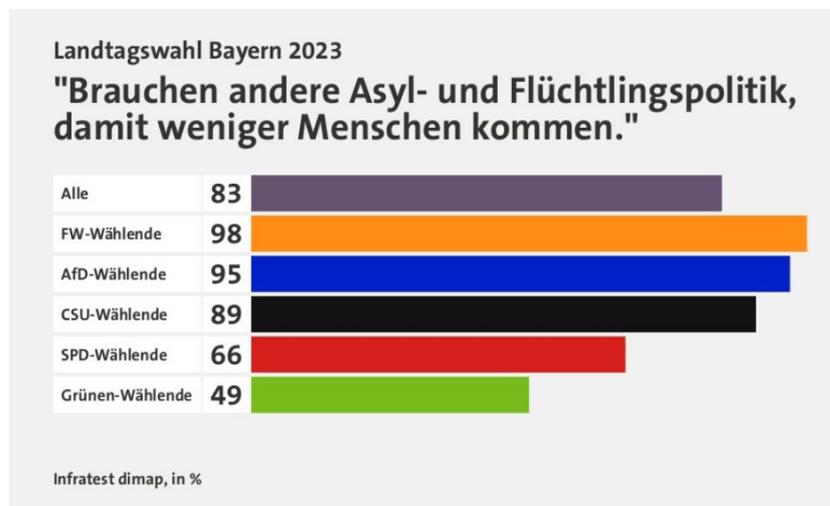
	CSU	Grüne	Freie Wähler	AfD	SPD	FDP	Keiner / w.n.
innere Sicherheit	49 67	3 2	5 2	16 6	6 7	2 1	15 11
Wirtschaft voranbringen	44 63	5 4	11 3	8 1	7 7	7 9	13 10
Schul- und Bildungspolitik	34 37	7 11	12 8	6 1	12 19	4 5	18 14
Verkehrspolitik	32	15	11	5	7	5	21
Interessen des ländlichen Raums	30 38	9 16	28 20	7 2	6 5	1 1	15 12
Asyl- und Flüchtlingspolitik	28 28	8 17	6 4	18 6	10 14	2 4	22 21
soziale Gerechtigkeit	25 23	6 10	10 6	11 2	20 30	2 3	16 15
Klima- und Umweltpolitik	21 11	32 66	12 3	6 1	3 3	3 1	17 11
bezahlbarer Wohnraum	21 21	5 9	11 7	9 1	16 30	3 1	27 21
wichtigste Aufgaben in Bayern lösen	45 47	9 13	10 5	8 3	5 8	2 3	16 16

Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / untere Werte: Oktober 2018
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keine Angabe

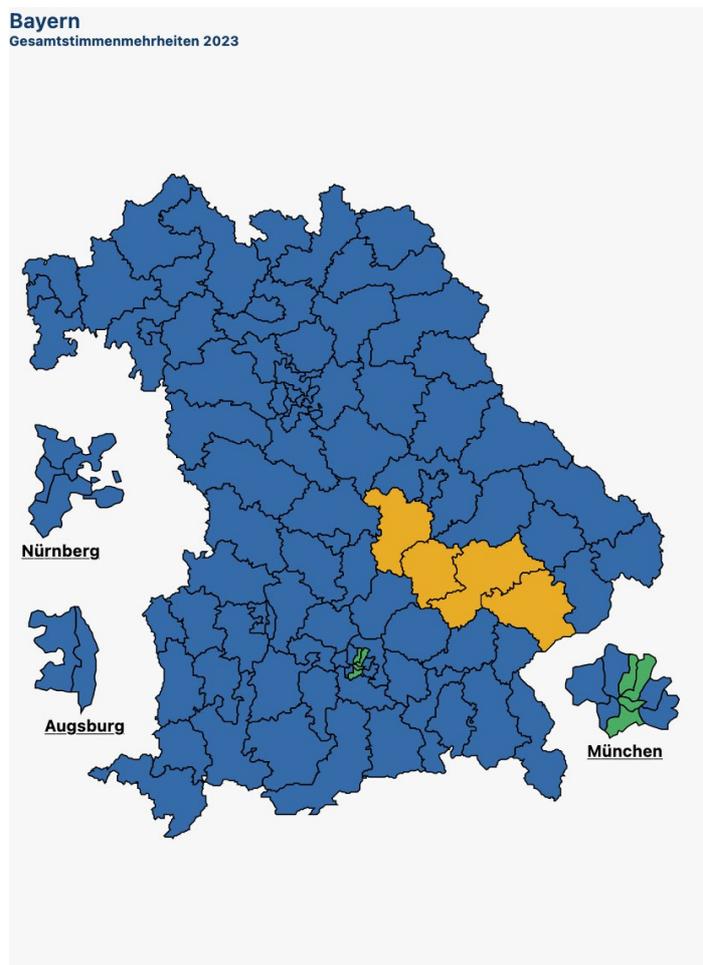


83 Prozent der befragten Wähler*innen in Bayern sind der Meinung, dass es eine andere Asyl- und Flüchtlingspolitik brauche, damit weniger Menschen kommen. Die überwältigende Mehrheit der Wähler*innen der Freien Wähler, AfD und der CSU stimmen dem zu, ebenso wie 49 Prozent der Grünen-Wähler*innen.



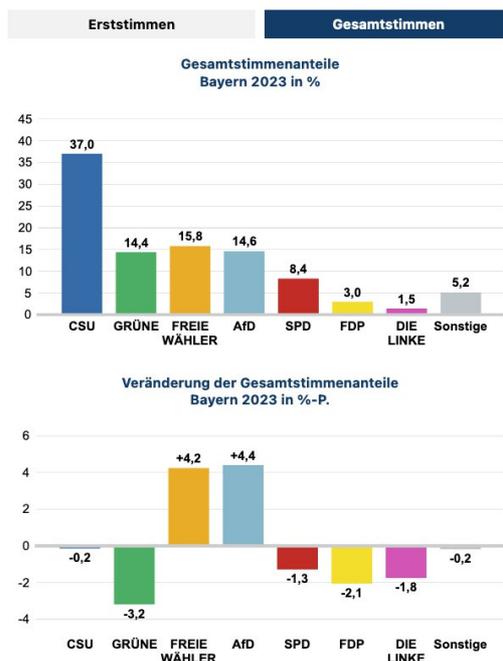
(Graphik: Tagesschau.de)

Ergebnisse



Wahlbeteiligung	Aktuell	2018
Bayern	73,3%	72,3%

Gesamtstimmenmehrheiten	Häufigkeit
CSU	83
GRÜNE	4
FREIE WÄHLER	4



Die CSU hat in allen sieben Wahlkreisen und in 83 Stimmkreisen die Mehrheit der Gesamtstimmen erreicht. Die Freien Wähler und die Grünen konnten jeweils 4 Stimmkreise gewinnen.

CSU

Erst- und Zweitstimmen summieren sich bei der CSU auf 5 059 142 Gesamtstimmen, 13 061 mehr als 2018. Die CSU hat an die Freien Wähler und die AfD verloren. Hinzu kommen Stimmeneinbußen im Zuge des Generationenwechsels aufgrund der Überalterung der eigenen Wähler*innen. Diesen Verlusten gegenüber stehen Zugewinne durch Ansprache von früheren Nichtwählern*innen, der FDP, der SPD, der Kleinstparteien – und allen voran von den Grünen.

Die CSU hat ihr stärkstes Ergebnis in Franken: im Regierungsbezirk Unterfranken (41,7%) , Mittelfranken (40,6%), Oberfranken (40,3%). Ihr schlechtestes Ergebnis hat sie in Niederbayern (31,7%); hier ist ihre Konkurrenz durch die Freien Wähler mit 29,7% und AfD mit 17,9% am stärksten.

In den großstädtischen Bezirken konnte die CSU zulegen, hat aber dennoch vergleichsweise niedrige Ergebnisse: In allen Großstädten zusammen 32,1%, in München mit 28,5% am niedrigsten (+3,8).

Die CSU Direktkandidat*innen gewannen 85 der 91 Stimmkreise (2018: 85). Das beste Erststimmenergebnis unter den CSU-Kandidaten erzielte Albert Füracker mit 51,3 Prozent im Stimmkreis

Neumarkt in der Oberpfalz. Den größten Personenbonus (höherer Erst- als Gesamtstimmenanteil) unter den CSU-Kandidaten erreichte hingegen Christian Bernreiter in Deggendorf.

Wähleranalyse CSU

Landtagswahl in Bayern 2023

Gesamt			+/-	Bildung			+/-	Wahl wegen			+/-
18 - 24 Jahre		24	-3	niedrig		48	5	Kandidat		31	3
25 - 34 Jahre		27	-3	mittel		42	-1	Programm		36	-2
35 - 44 Jahre		33	-2	hoch		32	2	langfristige Parteibindung		30	3
45 - 59 Jahre		37	2	Beschäftigung				Wahl aufgrund			
60 und älter		50	3	Rentner		51	3	Überzeugung		70	0
Frauen		41	4	Arbeiter		30	-3	Enttäuschung		25	2
18 - 24 Jahre		22	-4	Angestellte		35	1	Koalitionen			Ges.
25 - 34 Jahre		27	-2	Beamte		37	-5	CSU und FW		78	54
35 - 44 Jahre		33	-2	Selbständige		38	-3	CSU und Grüne		17	28
45 - 59 Jahre		38	4	wirtsch. Lage				CSU und SPD		18	25
60 und älter		53	5	sehr gut/ gut		40	1	CSU und FDP		31	23
Männer		38	1	weniger gut/schlecht		32	9				
18 - 24 Jahre		26	-1	Wohndauer Bayern							
25 - 34 Jahre		27	-3	weniger als 10 Jahre		31					
35 - 44 Jahre		33	-1	10 bis 19 Jahre		27					
45 - 59 Jahre		36	0	20 Jahre und länger		41					
60 und älter		47	1								

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2018 in Prozentpunkten

ARD | infratest dimap Exit Poll



Die CSU wurde in den meisten Bevölkerungsgruppen erneut die stärkste Partei. Den größten Rückhalt genießt sie von Wähler*innen mit einfachem und mittlerem Schulabschluss sowie bei den älteren Wähler*innen und insbesondere älteren Frauen. Die CSU schneidet in Großstädten, bei jüngeren und zugezogenen Wähler*innen eher schlecht ab, hier haben die Grünen nahezu genauso viele Stimmen. Zur letzten Landtagswahl gab es nur wenige Veränderungen. Rückläufig war die Unterstützung für die CSU insbesondere bei Beamt*innen sowie jüngeren Wähler*innen. Zugewinne gab es bei wirtschaftlich Unzufriedenen sowie Menschen mit niedrigeren Bildungsabschlüssen.

Je rund ein Drittel der CSU-Wähler*innen haben CSU-Spitzenkandidat Markus Söder, die angebotenen Sachlösungen sowie ihre langfristige Parteibindung als entscheidende Motive der Stimmenabgabe angegeben. Rund zwei Drittel der Wähler*innen wählt die CSU aus Überzeugung, 25 Prozent der Wähler*innen allerdings auch aus Enttäuschung über die anderen Parteien. Die Fortsetzung der seit 2018 bestehenden Koalition aus CSU und Freien Wählern wird von 78 Prozent der CSU-Wähler*innen präferiert. Eine mögliche Koalition mit SPD, Grünen oder FDP wäre deutlich weniger beliebt.

Freie Wähler

Die Freien Wähler erzielten am 08. Oktober 2 163 353 Gesamtstimmen, ein Plus von 590 561 Gesamtstimmen gegenüber 2018. Sie haben Zweitstimmen vor allem von der CSU gewonnen.

Die Freien Wähler wurden wie schon 2018 zweitstärkste Kraft in Niederbayern und der Oberpfalz, jetzt auch in Schwaben. Die Liste der besten Stimmkreise für die Freien Wähler wird angeführt von Landshut, Rottal-Inn, Dingolfing und Kehlheim. Etwas hinter ihrem Landesergebnis zurück blieben die Freien Wähler in Mittel- und Unterfranken. Am schlechtesten schnitten die Freien Wähler in den Stimmkreisen München-Mitte, Erlangen-Stadt, Nürnberg-West und Nürnberg-Nord ab.

Die Freien Wähler haben in 84 der 91 Stimmkreise und in allen Regierungsbezirken hinzugewonnen. Besonders legten sie in Niederbayern zu. Den größten Sprung machten sie in den Stimmkreisen Rottal-Inn, Passau-West und Passau-Ost. In Mittelfranken blieben die Freien Wähler etwa auf dem Niveau der vergangenen Landtagswahl. In sieben Stimmkreisen büßten sie gegen den Landestrend ein.

Die FW haben erstmals Direktmandate gewonnen, und zwar in Landshut und Neuburg-Schrobenhausen. Das mit Abstand beste Erststimmenergebnis erreichte Hubert Aiwanger in Landshut. Den größten Personenbonus (höherer Erst- als Gesamtstimmenanteil) unter den Freie Wähler-Kandidaten erreichte hingegen Roland Weigert in Neuburg-Schrobenhausen.

Wähleranalyse FW

Landtagswahl in Bayern 2023

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
18 - 24 Jahre		11	niedrig		18	Kandidat		3
25 - 34 Jahre		13	mittel		16	Programm		-6
35 - 44 Jahre		14	hoch		10	langfristige Parteibindung		2
45 - 59 Jahre		16	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		14	Rentner		14	Überzeugung		6
Frauen		13	Arbeiter		18	Enttäuschung		-9
18 - 24 Jahre		10	Angestellte		15	Koalitionen		
25 - 34 Jahre		11	Beamte		10	CSU und FW		54
35 - 44 Jahre		14	Selbständige		14	CSU und Grüne		28
45 - 59 Jahre		15	wirtsch. Lage			CSU und SPD		25
60 und älter		12	sehr gut/ gut		14	CSU und FDP		23
Männer		15	weniger gut/schlecht		12	Ges.		
18 - 24 Jahre		12	Wohndauer Bayern					
25 - 34 Jahre		14	weniger als 10 Jahre		6			
35 - 44 Jahre		13	10 bis 19 Jahre		15			
45 - 59 Jahre		16	20 Jahre und länger		14			
60 und älter		16						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2018 in Prozentpunkten

Die Freien Wähler erzielten in den meisten Bevölkerungsgruppen Zugewinne im Vergleich zur letzten Landtagswahl. Besonders groß sind die Zugewinne bei Männern sowie formal niedrig gebildeten Wähler*innen. Die Wähler*innen der Freien Wähler sind relativ gleichmäßig über die Bevölkerungsgruppen verteilt. Arbeiter*innen und formal niedrig gebildete Wähler*innen stechen etwas stärker hervor als bei der letzten Landtagswahl. Ebenfalls werden die Freien Wähler vor allem von Menschen gewählt, die schon länger als zehn Jahre in Bayern wohnen.

Auch wenn sie in den vergangenen fünf Jahren in Regierungsverantwortung waren, zogen die Freien Wähler erneut politisch Unzufriedene an: Für gut die Hälfte der Freien Wähler bestimmte die Enttäuschung gegenüber den anderen Parteien ihre Wahlentscheidung. Sachüberlegungen waren für die Mehrheit der Freien Wähler Grund für die Wahl. Für 25 Prozent, damit mehr als bei der letzten Landtagswahl, war Spitzenkandidat Hubert Aiwanger entscheidend für die Stimmabgabe. Während eine Koalition mit der CSU vor fünf Jahren unter den Freien Wähler*innen noch umstritten war, äußerten sich jetzt 88 Prozent positiv zu einer Fortsetzung der Koalition.

AfD

Erst- und Zweitstimmen summieren sich bei der AfD auf 1 999 924 Gesamtstimmen, 611 302 mehr als zur letzten Landtagswahl. Sie hat vom Zustrom ehemaliger Wähler*innen aller Parteien profitiert, insbesondere von der CSU, aber auch von der FDP sowie den Kleinstparteien. Zudem konnte die Partei vor allem vergangene Nichtwähler*innen mobilisieren.

Die AfD-Schwerpunkte im Freistaat lagen wie vor fünf Jahren erneut in Niederbayern, der Oberpfalz und Oberfranken. Überdurchschnittliche Ergebnisse erzielte die AfD in Schwaben und Oberfranken. Die Liste der besten AfD-Stimmkreise wurde angeführt von den Stimmkreisen Günzburg und Regen, Freyung-Grafenau sowie dem oberpfälzischen Cham. Abgesehen von Augsburg tat sich die AfD in den bayerischen Großstädten tendenziell schwerer. Dies galt allen voran in der bayerischen Landeshauptstadt. Unter den zehn schwächsten Stimmkreisen der AfD befinden sich allein acht in München. Einzig in München-Mitte bleibt die AfD unter 5 Prozent.

Wähleranalyse AfD

Landtagswahl in Bayern 2023

Gesamt		+/-		Bildung		+/-		Wahl wegen		+/-	
18 - 24 Jahre		17	10	niedrig		18	2	Kandidat		16	4
25 - 34 Jahre		19	9	mittel		19	8	Programm		69	-3
35 - 44 Jahre		19	7	hoch		9	3	langfristige Parteibindung		12	5
45 - 59 Jahre		17	5	Beschäftigung				Wahl aufgrund			
60 und älter		10	2	Rentner		8	1	Überzeugung		47	9
Frauen		12	5	Arbeiter		32	10	Enttäuschung		45	-11
18 - 24 Jahre		13	8	Angestellte		15	5	Koalitionen		Ges.	
25 - 34 Jahre		16	9	Beamte		8	1	CSU und FW		43	54
35 - 44 Jahre		16	7	Selbständige		17	11	CSU und Grüne		2	28
45 - 59 Jahre		15	6	wirtsch. Lage				CSU und SPD		5	25
60 und älter		8	3	sehr gut/ gut		11	2	CSU und FDP		16	23
Männer		17	4	weniger gut/schlecht		34	12				
18 - 24 Jahre		20	11	Wohndauer Bayern							
25 - 34 Jahre		22	9	weniger als 10 Jahre		11					
35 - 44 Jahre		21	6	10 bis 19 Jahre		12					
45 - 59 Jahre		19	4	20 Jahre und länger		15					
60 und älter		11	1								

Die AfD wurde überdurchschnittlich viel von wirtschaftlich Unzufriedenen, Arbeiter*innen und Menschen mit einem geringeren und mittleren Bildungshintergrund gewählt. Hier konnte die AfD auch jeweils erhebliche Zugewinne verzeichnen. Ein proportionaler Teil der Angestellten und Selbstständigen hat AfD gewählt, unter Rentner*innen und Beamt*innen war die Wahlunterstützung geringer. Während die AfD bei den älteren Wähler*innen tendenziell schwächer abschnitt, erreichte sie in den mittleren Altersgruppen wie gehabt hohe zweistellige Ergebnisse. Zugleich zog die AfD erneut mehr Männer als Frauen an.

Bei der AfD-Wahl sind Protestmotive weiterhin bedeutsam. Mehr als 40 Prozent der AfD-Wähler*innen stimmten nach eigenen Angaben aus Enttäuschung über andere Parteien für die AfD. Knapp die Hälfte der AfD-Wähler*innen entschied sich allerdings aus Überzeugung für die AfD und damit deutlich mehr als vor fünf Jahren. Sachthemen waren mit Abstand der wichtigste Grund für die Wahl der AfD, die Spitzenkandidat*innen und die Parteibindung waren von geringerer Bedeutung. Die bisherige Koalition aus CSU und Freien Wählern wird von gut 40 Prozent der Wähler*innen vor den anderen Koalitionsmöglichkeiten bevorzugt.

Grüne

Die Grünen erreichten 1 972 147 Gesamtstimmen. Dies waren 420 209 weniger als vor fünf Jahren. Sie haben Stimmen verloren v.a. an die CSU sowie in geringerem Ausmaß an alle weiteren im Landtag vertretenen Parteien. Leichte Zugewinne durch die Erstwähler*innen-Ansprache konnten diese Einbußen nicht ausgleichen.

Die Grünen schnitten in Oberbayern am besten ab, insbesondere in großstädtischen Münchener Stimmkreisen. In der Landeshauptstadt wurden sie in vier Stimmkreisen stärkste Partei, mit deutlichem Vorsprung in München-Mitte, ferner in Milbertshofen, Schwabing und Giesing. In Mittelfranken landeten die Grünen auf Platz zwei, in Unterfranken auf Rang drei. In der Oberpfalz, in Niederbayern und in Schwaben rangierten sie dagegen hinter den Freien Wählern und der AfD nur auf dem vierten Platz. In Oberfranken belegten die Grünen hinter der SPD Platz fünf.

Die Grünen büßten in 84 der 91 Stimmkreise Gesamtstimmenanteile ein, insbesondere in Schwaben, Nieder- und Oberbayern sowie Oberfranken. Mit den größten Verlusten waren die Grünen in den Stimmkreisen Neu-Ulm und Kaufbeuren konfrontiert. Leichten Zuwachs verzeichneten die Grünen beim Gesamtstimmenanteil in den großstädtischen Stimmkreisen von München und Nürnberg. Gegen den Landestrend legte sie in sechs Stimmkreisen zu, nämlich in: Erlangen-Stadt, Nürnberg-Nord, München-Hadern, München-Giesing, München-Bogenhausen und Nürnberg-Ost.

Die Grünen werden vor allem von jüngeren Menschen, insbesondere jüngeren Frauen, Wähler*innen mit Abitur sowie Beamt*innen gewählt (allerdings zeigen sich bei jüngeren Männern und Frauen 45 und 59 Jahren die höchsten Verluste). Weniger erfolgreich waren die Grünen bei Älteren, Arbeiter*innen und Wähler*innen mit einfacher Schulbildung. In Großstädten haben 29 Prozent der Wähler*innen die Grünen gewählt und damit doppelt so viel wie im Landesdurchschnitt. In kleinen Gemeinden haben nur 10 Prozent der Wähler*innen die Grünen gewählt. Ebenso waren die Grünen unter Zugezogenen besonders erfolgreich.

Wähleranalyse Grüne

Landtagswahl in Bayern 2023

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
18 - 24 Jahre		21 -2	niedrig		4 -3	Kandidat		10 -2
25 - 34 Jahre		21 0	mittel		9 -3	Programm		70 -2
35 - 44 Jahre		19 -2	hoch		28 0	langfristige Parteibindung		18 7
45 - 59 Jahre		16 -3	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		12 0	Rentner		12 -1	Überzeugung		81 14
Frauen		17 -3	Arbeiter		7 -2	Enttäuschung		15 -15
18 - 24 Jahre		25 -1	Angestellte		19 -1	Koalitionen		
25 - 34 Jahre		25 0	Beamte		25 1	CSU und FW		10 54
35 - 44 Jahre		20 -3	Selbständige		17 -4	CSU und Grüne		87 28
45 - 59 Jahre		17 -4	wirtsch. Lage			CSU und SPD		49 25
60 und älter		12 -2	sehr gut/ gut		17 -1	CSU und FDP		10 23
Männer		15 -1	weniger gut/schlecht		9 -1			
18 - 24 Jahre		16 -4	Wohndauer Bayern					
25 - 34 Jahre		18 0	weniger als 10 Jahre		28			
35 - 44 Jahre		19 0	10 bis 19 Jahre		24			
45 - 59 Jahre		15 -2	20 Jahre und länger		15			
60 und älter		12 1						

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2018 in Prozentpunkten

Für 70 Prozent der Grünen-Wähler*innen standen Sachargumente im Vordergrund der Wahlentscheidung. Nur 10 Prozent der Wähler*innen haben die Grünen aufgrund der beiden Spitzenkandidat*innen Katharina Schulze und Ludwig Hartmann gewählt. Die langfristige Bindung an die Partei war für das Grünen-Votum wichtiger als 2018. Nach unterschiedlichen Koalitionsmöglichkeiten befragt, haben 87 Prozent der Grünen-Wähler*innen eine Koalition mit der CSU bevorzugt, trotz Attacken der CSU und deren Absage an ein schwarz-grünes Regierungsbündnis.

SPD

Die Zahl der SPD-Gesamtstimmen beläuft sich auf 1 140 585, 168.493 weniger als vor fünf Jahren. Sie konnten allein von den Grünen und den Kleinstparteien Stimmen hinzugewinnen. Dem standen allerdings Saldo-Verluste der CSU, im Zuge des Generationswechsels sowie durch Wechselverluste an die Freien Wähler gegenüber.

Zweistellige SPD-Wahlergebnisse beschränkten sich bei dieser Landtagswahl wie vor fünf Jahren auf Franken. Demgegenüber standen unterdurchschnittliche Resultate insbesondere in Niederbayern und Schwaben.

Zweistellig schnitten die bayerischen Sozialdemokrat*innen allein bei älteren Wähler*innen bzw. Rentner*innen ab, ferner bei Beamt*innen und jungen Frauen. In keiner Bevölkerungsgruppe außer den Rentner*innen hat die SPD Wähler*innen hinzugewonnen. Besonders hoch waren die Verluste im Vergleich zu 2018 unter den älteren Wähler*innen, Arbeiter*innen und wirtschaftlich Unzufriedenen.

Wähleranalyse SPD

Landtagswahl in Bayern 2023

Gesamt		+/-	Bildung		+/-	Wahl wegen		+/-
18 - 24 Jahre		8 1	niedrig		7 -3	Kandidat		20 -1
25 - 34 Jahre		7 0	mittel		7 -1	Programm		42 -6
35 - 44 Jahre		6 -1	hoch		9 -2	langfristige Parteibindung		36 9
45 - 59 Jahre		7 -1	Beschäftigung			Wahl aufgrund		
60 und älter		10 -4	Rentner		10 -3	Überzeugung		71 2
Frauen		8 -2	Arbeiter		5 -4	Enttäuschung		24 0
18 - 24 Jahre		10 3	Angestellte		7 -2	Koalitionen		Ges.
25 - 34 Jahre		7 -1	Beamte		12 2	CSU und FW		12 54
35 - 44 Jahre		7 -1	Selbständige		5 -2	CSU und Grüne		42 28
45 - 59 Jahre		7 -2	wirtsch. Lage			CSU und SPD		76 25
60 und älter		10 -5	sehr gut/ gut		8 -2	CSU und FDP		11 23
Männer		8 -1	weniger gut/schlecht		4 -7			
18 - 24 Jahre		7 1	Wohndauer Bayern					
25 - 34 Jahre		6 0	weniger als 10 Jahre		6			
35 - 44 Jahre		6 0	10 bis 19 Jahre		9			
45 - 59 Jahre		7 0	20 Jahre und länger		8			
60 und älter		10 -4						

In den meisten Bevölkerungsgruppen bewegte sich der SPD-Rückhalt auf einem niedrigen Niveau. Denn für einen Großteil der SPD Wähler*innen war die Überzeugung die zentrale Wahlmotivation. 36 Prozent der SPD Wähler*innen haben die langfristige Parteibindung als Wahlgrund angegeben (9% Zuwachs), 42 Prozent der Wähler*innen das politische Angebot und nur 20 Prozent den Spitzenkandidat*innen. Eine Einbindung der Sozialdemokrat*innen in ein CSU-geführtes Zwei-Parteien-Bündnis fand bei den SPD-Wähler*innen erwartungsgemäß den größten Anklang.

Ergebnisse der LINKEN

DIE LINKE hat bei der bayerischen Landtagswahl insgesamt 200 795 Stimmen erhalten, weniger als die Hälfte der 437 888 von 2018.

DIE LINKE hat in den Städten besser abgeschnitten als im ländlichen Raum. In Niederbayern haben nur 0,9 Prozent der Menschen DIE LINKE gewählt, in Mittelfranken konnte DIE LINKE 2,3 Prozent der Wähler*innen überzeugen. Das beste Ergebnis konnte DIE LINKE mit 4,2 Prozent in Nürnberg-Nord erzielen. Es folgen Nürnberg-West (3,7 %), München-Mitte (3,2 %), Nürnberg-Ost (3,1 %), Würzburg-Stadt (2,9 %), Erlangen-Stadt (2,9 %) und Bamberg-Stadt (2,7 %).

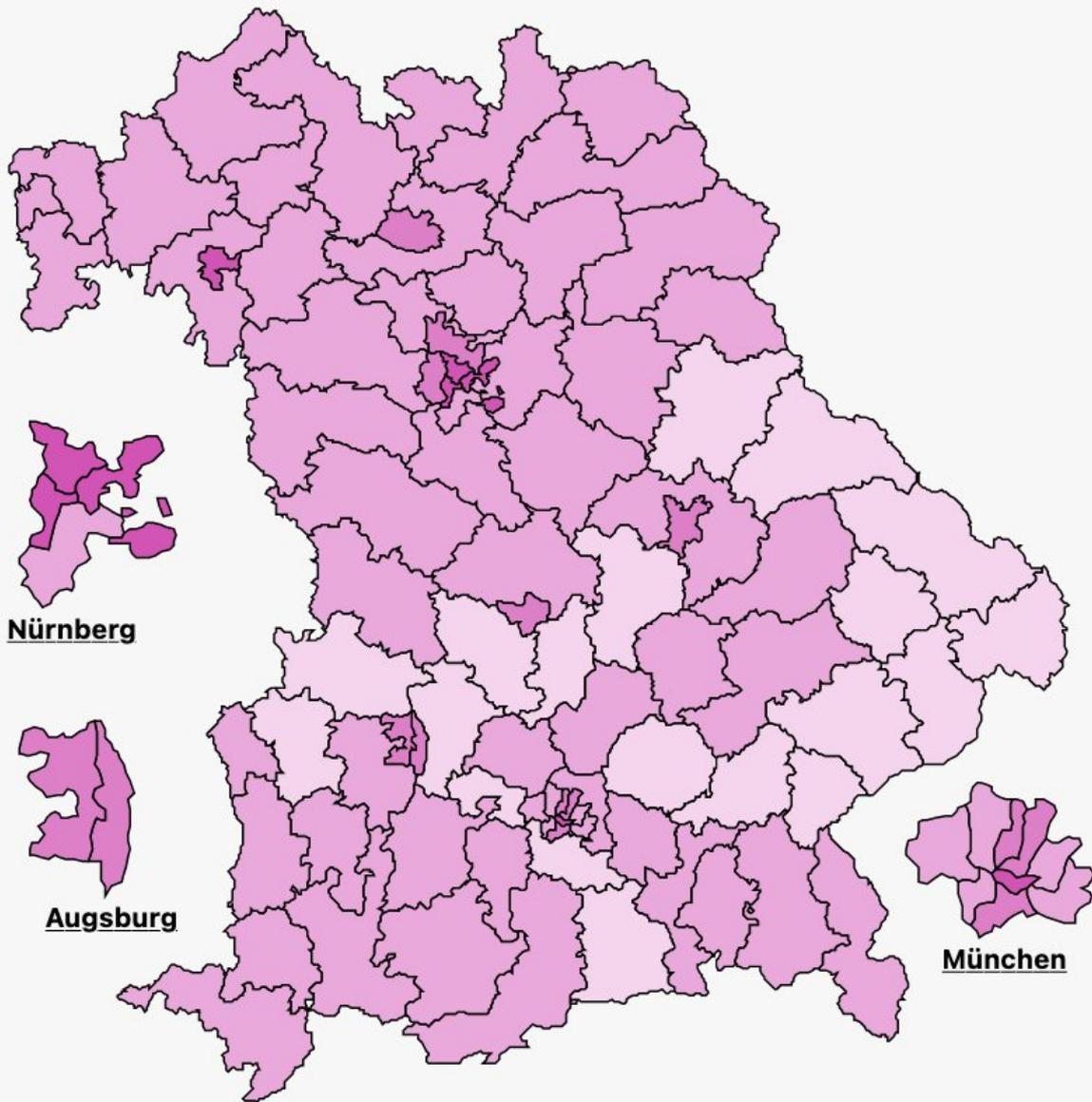
Wer hat DIE LINKE gewählt?

Am erfolgreichsten war DIE LINKE unter jungen Menschen. Unter den 18-24-Jährigen haben sechs Prozent der Wähler*innen DIE LINKE gewählt und unter den 25-34-Jährigen ca. drei Prozent. Acht Prozent der jungen Frauen haben DIE LINKE gewählt (bei gut gebildeten jungen Frauen in der Stadt: 10%). Fast die Hälfte der LINKEN-Stimmen wurden von 18-34-Jährigen abgegeben, obwohl diese nur 20 Prozent der Wahlberechtigten ausmachen. Die CSU hat beispielsweise nur 13 Prozent ihrer Stimmen unter jüngeren Wähler*innen geholt.

Die Wähler*innen der LINKEN sind relativ gleichmäßig über die verschiedenen Berufsgruppen verteilt. Hervorzuheben ist, dass DIE LINKE von jeweils vier Prozent der Erwerbslosen und Studierenden (Sonstige) gewählt wurde. Gleichzeitig wurde DIE LINKE eher von Menschen gewählt, die ihre wirtschaftliche Situation als weniger gut oder schlecht beschreiben als von Menschen, die ihre wirtschaftliche Situation als sehr gut einschätzen. DIE LINKE hat unter zugezogenen Wähler*innen wesentlich besser abgeschnitten (5 Prozent) als unter eingesessenen Bayer*innen (1 Prozent). Für 68 Prozent der LINKEN-Wähler*innen war vor allem das politische Programm ausschlaggebend, das ist nach den Grünen-Wähler*innen der höchste Wert. Für 20 Prozent war langfristige Parteibindung und für 14 Prozent der Wähler*innen die Kandidierenden der wichtigste Wahlgrund. Befragt zu den Koalitionsoptionen waren 50 Prozent der LINKEN der Meinung, dass eine Koalitionsregierung besser für Bayern ist als eine CSU-Alleinregierung (42%). Dennoch wurde keine der abgefragten Koalitionsoptionen von den LINKEN-Wähler*innen mehrheitlich für gut befunden.

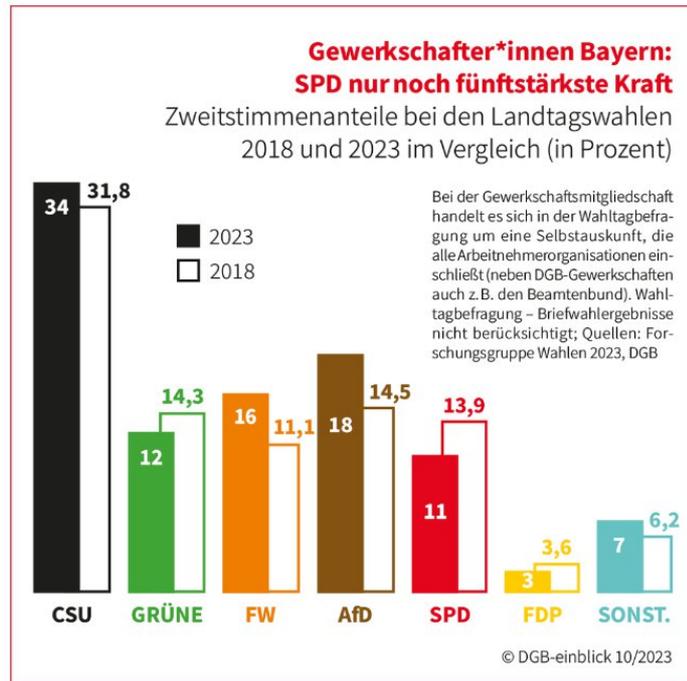
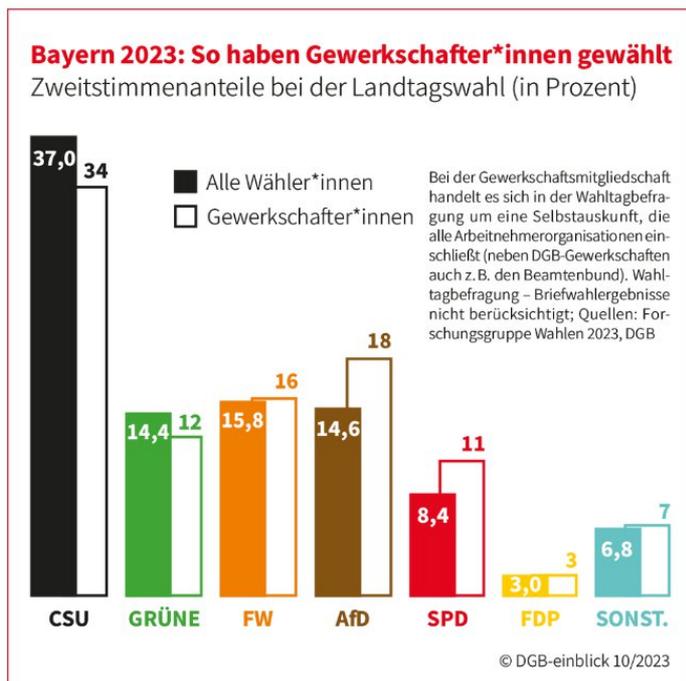
Bayern

DIE LINKE: Gesamtstimmenanteile 2023



Minimum	201 Deggendorf	0,7%
Maximum	501 Nürnberg-Nord	4,2%
Bayern		1,5%

So haben Gewerkschafter*innen gewählt



Die CSU wurde mit 34 Prozent unter den Gewerkschaftsmitgliedern ebenso wie in der Gesamtbevölkerung stärkste Partei. Dahinter folgt die AfD mit 18 Prozent, knapp gefolgt von den Freien Wählern mit 16 Prozent. Die Grünen haben unter Gewerkschafter*innen 12 Prozent geholt, die SPD 11 Prozent.

Der Rechtsruck bei der Landtagswahl spiegelt sich auch in den Wahlergebnissen der Gewerkschafter*innen wieder: CSU, Freie Wähler und AfD konnten unter Gewerkschafter*innen dazugewinnen, Grüne und SPD haben verloren. Zu den Wahlergebnissen der LINKEN unter Gewerkschafter*innen liegen keine genaueren Daten vor. Es ist aber davon auszugehen, dass DIE LINKE auch unter Gewerkschafter*innen an Stimmen verloren hat.

Wähler*innen wandern

Die Grünen haben am meisten an die CSU und die SPD verloren. Von der SPD konnten sie halb so viele Stimmen gewinnen wie sie verloren haben, von der CSU waren es viel weniger. Auch die SPD hat an die CSU und die FW verloren. Bemerkenswert ist ihr hoher Austausch mit den Grünen, im Saldo zu Gunsten der SPD.

Wählerstromkonto SPD			
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CSU	20.000	80.000	-60.000
GRÜNE	110.000	60.000	+50.000
FW	20.000	50.000	-30.000
AfD	0	20.000	-20.000
FDP	10.000	10.000	+0
Andere	30.000	20.000	+10.000
Summe über Parteien	190.000	240.000	-50.000
Nichtwähler	30.000	40.000	-10.000
Erstwähler/ Verstorbene	30.000	60.000	-30.000
Zu-/ Fortgezogene	20.000	20.000	+0
Wählerströme insgesamt	270.000	360.000	-90.000
Wählerstamm	300.000	300.000	
Wähler 2023 und 2018	570.000	660.000	-90.000

Quelle: ARD/ infratest dimap Wahlberichterstattung

Landtagswahl Bayern 2023

Wählerwanderung Landtagswahl 2018 > 2023

Wählerstromkonto GRÜNE			
	Zustrom	Abstrom	Saldo
Austausch mit ...			
CSU	30.000	140.000	-110.000
FW	20.000	50.000	-30.000
AfD	0	20.000	-20.000
SPD	60.000	110.000	-50.000
FDP	10.000	20.000	-10.000
Andere	50.000	70.000	-20.000
Summe über Parteien	170.000	410.000	-240.000
Nichtwähler	40.000	50.000	-10.000
Erstwähler/ Verstorbene	70.000	60.000	+10.000
Zu-/ Fortgezogene	60.000	60.000	+0
Wählerströme insgesamt	340.000	580.000	-240.000
Wählerstamm	630.000	630.000	
Wähler 2023 und 2018	970.000	1.210.000	-240.000

Die Wanderungen LINKER Wähler*innen sind im Modell von Infratest nicht eigens ausgerechnet. Aus den Wahltagsbefragungen lässt sich aber schließen, dass auch DIE LINKE Wähler*innen an CSU, Freie Wähler, Grüne und SPD verloren hat. Sie hat in geringem Umfang Stimmen von den Grünen, Sonstigen und im Bereich der Erstwähler*innen gewonnen.

Anhang

Wähler*innen-Analysen im Überblick

Wahlmotive

Motive der Wahlentscheidung

Landtagswahl in Bayern 2023

	Gesamt	CSU	Grüne	FW	AfD	SPD	FDP	Linke
		+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-
Wahl wegen								
Kandidat	22 2	30 2	11 -1	28 5	15 3	20 -1	8 -5	14 2
Programm	53 -3	36 -2	69 -3	58 -6	68 -4	41 -7	71 1	68 -2
langfristige Parteibindung	21 4	30 3	18 7	8 1	12 5	36 9	17 6	20 10
Wahl aufgrund								
Überzeugung	62 1	69 -1	80 13	49 6	47 9	69 0	60 2	42 -19
Enttäuschung	32 -2	25 2	16 -14	44 -9	46 -10	25 1	33 -6	50 16
Koalitionen								
CSU und FW	54 9	77 23	10 -12	89 2	42 7	12 -15	34 -5	25 5
CSU und Grüne	27 -12	17 -14	87 3	9 -21	2 -5	41 1	30 -7	27 -11
CSU und SPD	25 0	18 -9	49 25	11 -2	6 0	76 15	23 9	37 15
CSU und FDP	24 -5	33 -6	9 -6	24 2	16 -2	11 -5	80 -6	19 10

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2018 in Prozentpunkten

Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen

Landtagswahl in Bayern 2023

	CSU	Grüne	FW	AfD	SPD	FDP	Linke
	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-	+/-
Gesamt							
18 - 24 Jahre	22 -5	18 -5	13 3	16 9	9 2	5 -4	6 0
25 - 34 Jahre	24 -6	19 -2	14 4	18 8	7 0	4 -4	3 -2
35 - 44 Jahre	32 -3	17 -4	15 4	19 7	6 -1	3 -2	2 -1
45 - 59 Jahre	35 0	15 -4	18 5	17 5	7 -1	3 -2	1 -2
60 und älter	48 1	11 -1	15 4	10 2	10 -4	2 -1	1 -1
Frauen							
Gesamt	38 1	16 -4	15 3	12 5	9 -1	3 -2	2 -1
18 - 24 Jahre	21 -5	21 -5	12 0	13 8	11 4	4 -3	8 2
25 - 34 Jahre	25 -4	23 -2	13 2	15 8	8 0	3 -3	4 0
35 - 44 Jahre	32 -3	18 -5	16 5	16 7	7 -1	3 -2	2 -1
45 - 59 Jahre	35 1	16 -5	18 5	14 5	7 -2	2 -2	1 -2
60 und älter	51 3	11 -3	13 2	8 3	11 -4	2 -1	1 -1
Männer							
Gesamt	36 -1	13 -3	17 6	17 4	8 -1	3 -3	2 -1
18 - 24 Jahre	25 -2	14 -6	14 5	19 10	8 2	6 -4	4 -2
25 - 34 Jahre	25 -5	16 -2	15 5	21 8	7 1	5 -4	3 -3
35 - 44 Jahre	32 -2	16 -3	15 5	21 6	6 0	4 -2	2 -1
45 - 59 Jahre	34 -2	14 -3	18 6	19 4	7 0	3 -2	1 -2
60 und älter	45 -1	11 0	18 6	11 1	10 -4	3 0	1 -1
Bildung							
niedrig	45 2	4 -3	20 7	18 2	7 -3	1 -1	1 -2
mittel	39 -4	8 -4	18 4	19 8	7 -1	2 -2	2 -1
hoch	31 1	25 -3	12 3	9 3	10 -1	4 -4	2 -2
Beschäftigung							
Rentner	48 0	11 -2	14 2	9 2	11 -2	2 0	1 -1
Arbeiter	28 -5	6 -3	21 8	31 9	5 -4	1 -2	2 -2
Angestellte	34 0	16 -4	17 5	15 5	7 -2	4 -3	2 -2
Beamte	38 -4	22 -2	11 2	8 1	13 3	2 -1	1 0
Selbständige	36 -5	16 -5	18 6	16 10	5 -2	6 -3	2 1
wirtsch. Lage							
sehr gut/ gut	38 -1	16 -2	16 5	11 2	9 -1	3 -2	2 -1
weniger gut/schlecht	28 5	8 -2	13 0	35 13	5 -6	2 -1	3 -4
Wohndauer Bayern							
weniger als 10 Jahre	29	26	7	11	8	6	5
10 bis 19 Jahre	27	21	17	12	10	5	3
20 Jahre und länger	39	13	16	15	8	3	1

Gesamt = alle Wähler
Anteile in Prozent, Differenzen zu 2018 in Prozentpunkten

LINKE Ergebnisse nach Wahlkreisen



WKR 3.1 Ergebnis Gesamtstimmen der LTW '23 im Vergleich zur LTW '18 in den Stimmkreisen in Bayern
15 Berichtsgebiete mit den höchsten und niedrigsten Anteilen der Linken

Stimmkreise	CSU	Grüne	FW	AfD	SPD	FDP	Linke	BP	ÖDP	Andere	Wahlbet.											
9501 Nürnberg-Nord	33,2	+3,3	26,6	+0,8	5,5	+1,5	9,7	+1,8	13,5	-0,5	3,4	-2,5	4,2	-3,4	0,3	+0,1	1,6	+0,4	2,0	-1,5	69,9	-1,5
9504 Nürnberg-West	38,5	+3,0	16,3	-0,6	5,5	+1,6	16,1	+4,4	12,6	-2,6	2,5	-1,7	3,8	-3,6	0,5	+0,0	1,0	+0,1	3,2	-0,5	58,8	-1,1
9109 München-Mitte	17,7	+2,2	44,0	-0,1	4,6	+0,6	4,5	+0,6	12,0	+0,6	7,3	-1,9	3,1	-4,0	0,3	-0,4	1,6	+0,1	4,9	+2,4	72,2	-3,5
9610 Würzburg-Stadt	31,8	+1,4	29,4	+0,0	6,8	+1,9	10,3	+3,3	10,9	+0,0	3,9	-2,8	3,1	-1,9	0,4	-0,1	2,3	+0,3	1,0	-3,1	68,4	-1,2
9502 Nürnberg-Ost	39,2	+3,5	22,3	+0,1	5,6	+1,0	10,8	+2,5	12,0	-1,3	3,0	-2,0	3,1	-3,1	0,4	+0,3	1,6	+0,4	2,1	-1,3	71,1	-1,6
9508 Erlangen-Stadt	36,4	+5,1	28,2	+1,7	5,0	-1,3	8,5	+1,8	11,0	-1,3	3,5	-2,5	2,9	-2,6	0,3	+0,0	2,2	-0,2	2,1	-0,7	74,3	-1,4
9402 Bamberg, Stadt	34,9	-0,3	19,6	-1,8	10,3	+2,9	15,9	+3,9	8,6	-0,7	3,4	-2,1	2,7	-1,5	0,6	-0,4	1,7	+0,5	2,1	-0,4	73,2	+2,8
9509 Fürth	37,4	+3,8	18,4	-1,8	6,8	+0,6	14,7	+4,2	13,1	-1,3	2,7	-2,1	2,7	-3,5	0,5	+0,1	1,1	+0,3	2,7	-0,3	68,8	+0,7
9104 München-Milbertshofen	24,1	+3,2	34,1	-0,3	6,5	+0,9	6,3	+0,3	13,3	-0,7	6,7	-2,2	2,6	-2,5	0,4	-0,3	1,5	+0,0	4,5	+1,7	66,5	-4,8
9701 Augsburg-Stadt-Ost	31,1	+0,0	20,9	-3,2	8,3	+0,9	15,3	+0,3	10,9	+0,3	3,5	-2,1	2,5	-2,7	0,6	-0,4	1,4	+0,3	5,6	+3,0	64,8	-0,3
9119 Ingolstadt	35,9	-0,3	13,8	-2,8	12,0	+4,6	16,7	+3,8	8,7	-0,4	4,7	-2,2	2,5	-2,6	0,8	-0,8	1,9	+0,3	2,9	+0,3	63,6	-0,4
9702 Augsburg-Stadt-West	31,9	-0,8	18,4	-3,7	10,8	+2,1	15,6	+4,1	10,5	-0,4	3,3	-1,6	2,1	-2,4	0,7	-0,6	1,5	+0,3	5,1	+3,1	66,8	+0,8
9305 Regensburg, Stadt	30,4	+0,9	23,9	-0,4	11,5	+1,1	12,1	+2,6	10,4	+0,4	3,5	-1,7	2,1	-2,9	0,7	-0,6	2,8	+0,5	2,6	-0,1	71,6	-0,2
9103 München-Giesing	26,4	+3,7	32,8	+0,5	6,8	-0,5	6,8	+0,5	12,5	+0,1	5,9	-2,6	2,1	-3,1	0,5	-0,5	1,8	+0,0	4,4	+1,7	71,1	-3,4
9108 München-Schwabing	25,4	+4,5	34,2	-0,7	6,1	+1,4	5,5	+0,6	11,5	-1,2	9,2	-3,4	2,0	-2,5	0,3	-0,3	1,6	+0,0	4,2	+1,7	69,9	-4,5
9208 Rottal-Imn	31,4	-11,8	6,4	-3,6	32,5	+16,5	16,0	+4,2	4,3	-0,8	1,8	-1,9	1,0	-1,2	1,9	-1,2	4,3	+0,7	0,4	-0,9	74,1	+4,2
9116 Erding	38,4	+0,9	11,8	-4,2	19,8	+5,7	13,7	+2,8	6,0	-0,8	2,7	-1,6	1,0	-1,4	1,2	-2,0	2,3	-0,2	3,1	+0,9	77,5	-0,1
9302 Charn	37,2	-4,5	5,1	-2,7	26,9	+8,1	21,2	+5,1	4,2	-1,1	1,4	-1,9	1,0	-1,2	1,0	-1,8	1,3	+0,1	0,9	-0,1	75,7	+4,8
9121 Miesbach	38,7	-3,2	14,0	-3,5	20,1	+8,0	11,5	+3,1	5,6	-1,2	3,7	-1,6	0,9	-1,1	1,3	-1,7	1,3	-0,2	2,9	+1,4	77,7	+0,9
9306 Schwandorf	36,3	-2,7	5,7	-2,9	21,4	+6,6	21,0	+6,2	8,0	-3,0	1,5	-1,5	0,9	-1,9	1,0	-1,5	2,5	+0,1	1,6	+0,5	74,5	+3,2
9110 Altötting	39,9	-4,2	9,1	-2,4	17,8	+5,8	17,2	+6,4	5,9	-3,7	2,4	-1,0	0,9	-1,5	1,1	-1,3	2,3	+0,6	3,3	+1,5	72,0	+3,5
9203 Kelheim	31,2	-2,5	8,2	-2,8	31,5	+7,0	15,8	+4,3	6,1	-0,2	2,3	-1,1	0,9	-1,2	1,2	-2,2	2,3	-0,2	0,5	-1,0	73,9	+3,4
9707 Günzburg	36,1	-6,6	9,1	-4,5	16,1	+3,7	23,0	+8,9	6,0	-0,2	2,6	-1,7	0,9	-1,4	1,1	-0,4	2,0	+0,7	3,0	+1,5	70,4	+2,2
9205 Passau-Ost	30,3	-5,7	7,7	-3,6	26,0	+13,0	19,7	+5,8	6,8	-1,5	2,4	-4,0	0,9	-1,9	1,9	-2,1	3,5	+0,0	0,9	+0,1	72,4	+3,5
9704 Augsburg-Land, Dillingen	35,5	-3,1	8,1	-3,3	23,2	+4,3	20,0	+6,8	5,7	-1,5	2,3	-2,3	0,8	-1,2	0,9	-0,9	0,8	-0,1	2,6	+1,4	73,0	+2,4
9703 Alchach-Friedberg	37,7	-3,9	11,5	-4,4	18,7	+7,2	15,7	+4,0	6,8	-0,3	2,6	-2,3	0,8	-1,3	0,8	-1,3	1,9	+0,2	3,5	+2,3	78,6	+1,9
9125 Neuburg-Schrobenhausen	34,7	-4,5	8,9	-2,1	25,8	+4,4	17,3	+5,9	4,6	-1,3	2,5	-1,0	0,8	-1,3	1,0	-1,6	1,3	+0,2	3,2	+1,3	75,9	+3,5
9206 Passau-West	31,9	-9,1	5,7	-4,1	29,7	+15,0	18,5	+4,4	6,2	-1,2	1,9	-2,2	0,8	-1,7	1,2	-1,0	3,1	-0,2	1,1	+0,3	72,1	+4,2
9207 Regen, Freyung-Grafenau	32,8	-5,2	4,3	-4,1	29,0	+12,8	21,8	+5,6	3,8	-2,4	4,0	-3,3	0,7	-1,2	1,3	-2,3	1,6	+0,2	0,7	+0,0	74,1	+6,6
9201 Deggendorf	34,6	-8,2	6,2	-2,6	27,7	+11,3	20,0	+4,4	4,5	-1,0	1,7	-1,7	0,7	-1,3	2,1	-1,0	1,5	+0,1	1,2	+0,1	71,0	+2,9
15 / 91 höchste Anteile	31,5	+2,4	25,7	-0,9	7,5	+1,2	11,2	+2,6	11,5	-0,6	4,4	-2,3	2,7	-2,8	0,5	-0,3	1,7	+0,3	3,3	+0,4	68,8	-1,3
15 / 91 niedrigste Anteile	35,1	-4,8	8,1	-3,5	24,4	+8,7	18,2	+5,2	5,7	-1,4	2,4	-2,0	0,9	-1,4	1,3	-1,5	2,1	+0,1	1,9	+0,6	74,2	+3,2
91 / 91 Ergebnis Gesamt	37,0	-0,2	14,4	-3,2	15,8	+4,2	14,6	+4,4	8,4	-1,3	3,0	-2,1	1,5	-1,8	0,9	-0,8	1,8	+0,2	2,4	+0,3	73,3	+1,1

Vorläufiges amtliches Ergebnis

Landtagswahl Bayern 2023

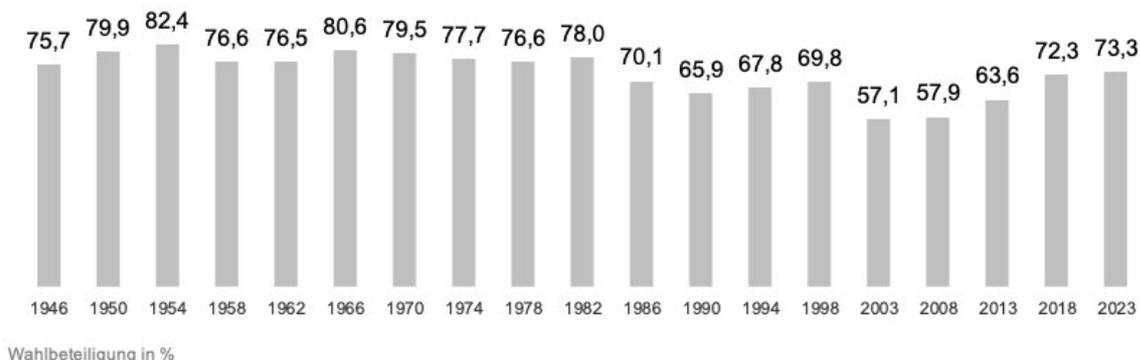
	2023	23-18	2018	2023	23-18	2018
Wahlberechtigte	9.411.398	-68.030	9.479.428			
Nichtwähler	2.508.714	-118.678	2.627.392	26,7	-1,1	27,7
Wähler	6.902.684	+50.648	6.852.036	73,3	+1,1	72,3
Gesamtstimmen						
ungültige	134.124	-3.541	137.665	1,0	-0,0	1,0
gültige	13.655.897	+91.150	13.564.747	99,0	+0,0	99,0
CSU	5.059.142	+13.061	5.046.081	37,0	-0,2	37,2
Grüne	1.972.147	-420.209	2.392.356	14,4	-3,2	17,6
FW	2.163.353	+590.561	1.572.792	15,8	+4,2	11,6
AfD	1.999.924	+611.302	1.388.622	14,6	+4,4	10,2
SPD	1.140.585	-168.493	1.309.078	8,4	-1,3	9,7
FDP	413.595	-276.904	690.499	3,0	-2,1	5,1
Linke	200.795	-237.093	437.888	1,5	-1,8	3,2
BP	129.469	-102.262	231.731	0,9	-0,8	1,7
ÖDP	245.145	+33.194	211.951	1,8	+0,2	1,6
Die PARTEI	64.085	+4.989	59.096	0,5	+0,0	0,4
Tierschutz	69.764	+28.867	40.897	0,5	+0,2	0,3
V-Partei3	22.934	-11.575	34.509	0,2	-0,1	0,3
PdH	14.022	+10.629	3.393	0,1	+0,1	0,0
dieBasis	119.314	+119.314		0,9	+0,9	
Volt	41.623	+41.623		0,3	+0,3	
		2023 nicht mehr angetreten	145.854			
Erststimmen						
ungültige	59.398	+4.267	55.131	0,9	+0,1	0,8
gültige	6.835.798	+39.549	6.796.249	99,1	-0,1	99,2
CSU	2.527.580	+32.394	2.495.186	37,0	+0,3	36,7
Grüne	983.543	-213.032	1.196.575	14,4	-3,2	17,6
FW	1.077.893	+268.227	809.666	15,8	+3,9	11,9
AfD	1.008.053	+306.669	701.384	14,7	+4,4	10,3
SPD	587.856	-92.324	680.180	8,6	-1,4	10,0
FDP	205.615	-148.185	353.800	3,0	-2,2	5,2
Linke	101.337	-118.694	220.031	1,5	-1,8	3,2
BP	72.298	-49.968	122.266	1,1	-0,7	1,8
ÖDP	127.412	+16.200	111.212	1,9	+0,2	1,6
Die PARTEI	32.367	+13.806	18.561	0,5	+0,2	0,3
Tierschutz	25.800	+14.184	11.616	0,4	+0,2	0,2
V-Partei3	11.076	-4.190	15.266	0,2	-0,1	0,2
PdH	3.602	+3.443	159	0,1	+0,1	0,0
dieBasis	55.592	+55.592		0,8	+0,8	
Volt	15.774	+15.774		0,2	+0,2	
		2023 nicht mehr angetreten	60.347			

Datenquelle links unten

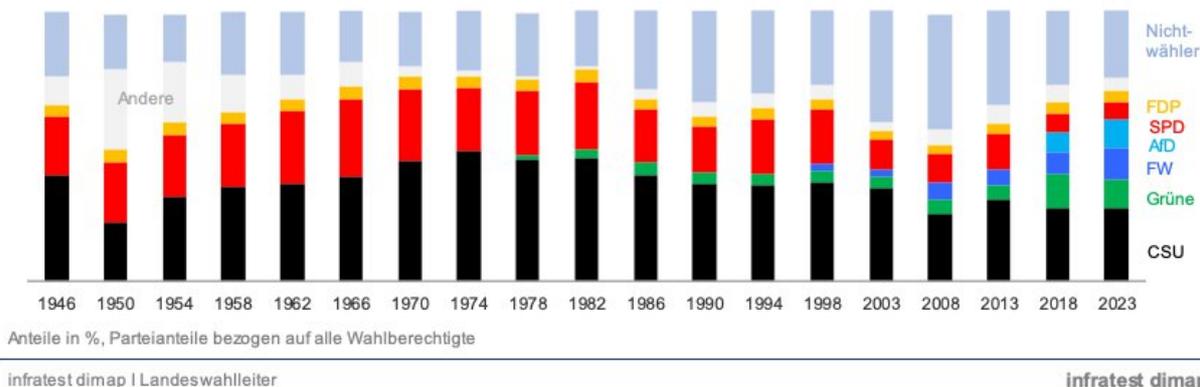
infratest dimap

Wahlbeteiligung

Wahlbeteiligung



Verhältnis Parteiwähler und Nichtwähler



Insgesamt nahmen 6 902 684 der 9 411 398 Wahlberechtigten an der bayerischen Landtagswahl vom 08. Oktober teil, 50 648 Wähler*innen mehr als 2018.

Die Wahlbeteiligung fiel am höchsten aus in der Oberpfalz. Im Vergleich hierzu fiel das Beteiligungsniveau in Schwaben am geringsten aus. Am häufigsten traten die Wahlberechtigten in München-Land-Süd, Starnberg, Ebersberg, Fürstenfeldbruck-Ost, München-Land-Nord an die Urnen. Die Stimmkreise mit der geringsten Wahlbeteiligung waren dagegen Nürnberg-West, Neu-Ulm und Ingolstadt.

Überdurchschnittliche Beteiligungszuwächse betrafen Niederbayern und Oberfranken. Am deutlichsten stieg die Beteiligung in den Stimmkreisen Regen, Freyung-Grafenau, Cham, Rottal-Inn und Passau-West. In Oberbayern sank die Wahlbeteiligung gegen den Landestrend. In den Münchener Wahlkreisen ging die Wahlbeteiligung am deutlichsten zurück.

Hinweis an die Leser*innen

Der Bereich Strategie & Grundsatzfragen in der Bundesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE erstellt regelmäßig Informationsmaterialien zu politisch relevanten Themen, Kontroversen und Ereignissen (z.B. Parteitage anderer Parteien, Gewerkschaftstage, Wahlen). Die Informationsmaterialien dienen der parteiinternen Information und Diskussion und sind mit diesem [Link](#) zugänglich.